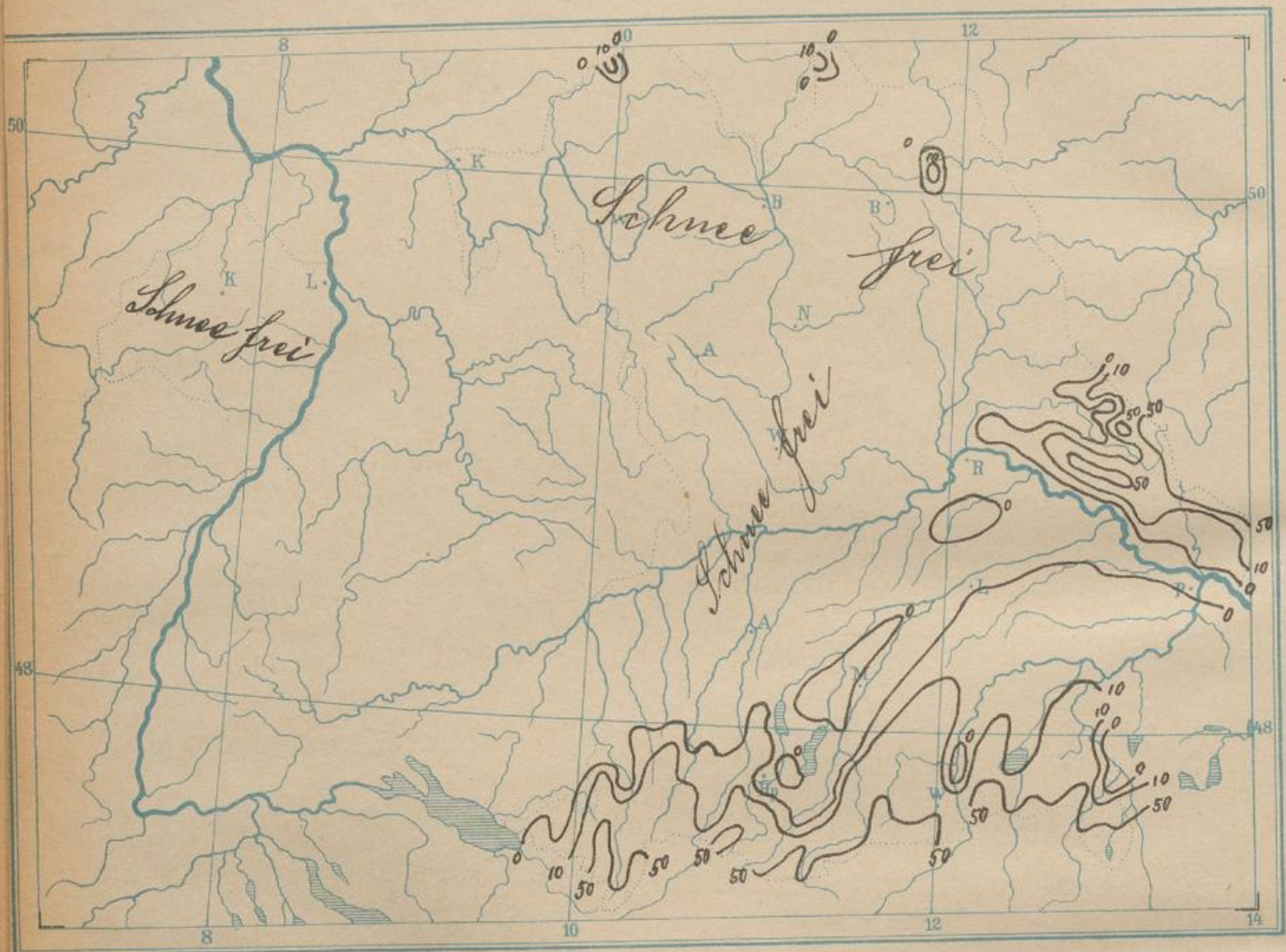


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 25^{ten} Dezember 1909.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht:

Am Morgen des 18. Dezember lag ein Depressionszentrum vor der Rheinmündung und von dort breitete sich niedriger Druck über den größten Teil Europas aus. In der Pfalz herrschte bereits in den Frühstunde für die Jahreszeit ungewöhnlich milde Temperatur, im rechtsrheinischen Bayern bestand zum meist noch leichter Frost, nur in einigen alpinen Tälern in denen Föhnwind sich geltend machte, waren Temperaturen bis zu $+4^{\circ}$ zu verzeichnen. Untertags stiegen die Temperaturen allenthalben noch weiter an und vielerorts kam es zu leichtem Niederschlägen, die bis zu 1000 m Seehöhe zeitweise als Regen zu Boden gelangten. Das Minimum zog in der Folge auf nordöstlicher Bahn weiter und seiner Spur folgte als bald ein zweites. Die Witterung gestaltete sich andauernd ungünstig. Die Temperaturen, welche nachts und am Morgen in der Nähe des Gefirspunktes lagen, stiegen untertags ziemlich erheblich an und in der Pfalz und in Nordbayern kam es häufig zu Regenfällen. Im südlichen Bayern war Föhnwirkung vorherrschend. Am Morgen des 20. hatte relativ hoher Druck über den kontinentalen

Lagen an Raum gewonnen, doch war bereits westlich der britischen Inseln der Rand einer neuen heranzrückenden Depression zu erkennen. Dieselbe machte bis zum nächsten Tage einen gewaltigen Vorstoß gegen Central-Europa und drängte den hohen Druck nach dem Osten und Südosten des Exctiles zurück. Dieses Einbrechen niedrigeren Druckes hatte nach vorübergehender Abkühlung neuerdings starke Erwärmung im Gefolge, welche die Temperaturen am 23. und 24. bis zu 10, Stellenweise sogar 15 Grad ansteigen ließ. Unter dies in Ursteindein war die Schneeschmelze während der Berichtswoche sehr intensiv und am Morgen des 25. war nicht nur die Rheinpfalz, sondern auch das Flachland des rechtsrheinischen Bayerns bis auf unerhebliche Schneereste völlig ausgeapert. Aber auch in den größeren Erhebungen des Mittelgebirge an der Nord- und Ostgrenze Bayerns, sowie im Allgäu-gebiete haben die Schneehöhe allgährr eine erhebliche Abnahme erfahren.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle, in der alle Stationen mit mindestens 30 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
Rohrmoos	67	Fall	80	Grattenbach	45
Gaisalpe	35	Fachonau	40	Ruholding	38
Hinterstein	48	Kreuzeck	58	Soldenköpfel	34
Oberjoch	50	Zugspitze	124	Berchtsgaden	36
Obervorf	30	Raintal	40	Weissbühl	55
Fimmstadt Wm.	57	Kaltenbrunn	48	Obertisendorf	34
Buchenberg	38	Ettal	32	<u>Rheingebiet:</u>	
Nesselwarty	30	Blumberghaus	42	Librats hofen	34
Schuchtenbach	70	Linderhof	50	Karches	38
Kiesruck	124	Griegelohy	34	<u>Elbgebiet:</u>	
Buchenau	49	Riedlhütte	74	Kleinpfilippseuth 52	
Lechenhaus	38	Finsterau	58		
Oedwies	60	Schlichtenberg	50		
Hohenbayer	50	Huber	82		
Englmann	30	Kreuth	57		
Fischbach-Alm	60	Hirschberghaus	80		
Vorderriß	55	Wundelsteinhaus	38		
		Schlechiny	38		
		Sachrang	53		